

Brückenprojekt ist im Zeitplan

Bei der neuen Brücke über die Wiesent im Plankenfelder Ortsteil Wadendorf geht's voran. Jetzt sind die tragenden Bohrpfähle gesetzt.

Von Dieter Jenß

PLANKENFELS. Beim Millionenprojekt „Ersatzneubau für die Brücke Wadendorf“ der Gemeinde Plankenfels läuft alles nach Plan. Dieses Fazit zogen jetzt die Poliere Peter Büttner und Georg Tempel der beauftragten Firma Raab, Baugesellschaft aus Ebensfeld (Landkreis Lichtenfels). Denn am Freitag wurde der letzte von sechs tragenden Bohrpfählen mit einer Länge von fünf Metern für die Gründung des Brückenbaus über die Wiesent verankert. Zudem wurden acht sogenannte sekundäre Betonpfähle mit einer Länge von 2,50 Meter eingebracht. Für diese Arbeiten wurde wiederum die Spezialfirma Alfred Stephan aus Berching (Landkreis Neumarkt/Opf.) beauftragt. Bekanntlich ist die Brücke in der Ortsmitte von Wadendorf über die Wiesent auf Grund baulicher Mängel seit Jahren auf 20 Tonnen tatsächliches Gewicht beschränkt.

■ **Der bisherige Bauverlauf:** Mit Baubeginn Mitte Juli wurden zunächst die ersten Straßenbauarbeiten vorgenommen. Die Straßen- und Asphaltbeläge wurden entfernt und dann der Betonüberbau freigelegt. Anschließend erfolgte die Demontage von Geländern und Einbauteilen sowie der Rückbau des Stahlbetonüberbaus. Da das Flussbett der Wiesent nicht befahren werden durfte, wurden die Abbrucharbeiten von beiden Seiten der Brücke ausgeführt. Diese erfolgten kontrolliert und mit möglichst großen Abbruchteilen, damit der Eintrag von Feinma-

terial in das Gewässer so gering wie möglich blieb.

Letztlich war der Abriss der Brücke, so der für den Brückenbau zuständige Polier Peter Büttner, am Freitag, 21. August, abgeschlossen. Für die weiteren Arbeiten wurde in der Wiesent eine Bachverrohrung mit zwei großen Rohren hergestellt. Dadurch kann das Wasser während der Bauzeit durch den Baustellenbereich geführt werden. Nach der am Freitag fertiggestellten Einbringung der Bohrpfähle werden im Laufe der kommenden Woche Schalungen an den Pfahlköpfen für die weiteren Betonarbeiten angebracht.

Polier Georg Tempel, zuständig für die Tiefbaumaßnahmen, berichtete über die parallel begonnen Kanalbauarbeiten. Denn in die Maßnahme sind auch der Bau von 250 Metern Regenwasserkanälen Richtung Scherleithen zur Verbesserung der Abflusssituation sowie der Neubau von rund 160 Metern Straße inklusive der Anrampungen eingebunden. Nach dem Abschluss der Kanalarbeiten, so Georg Tempel, wird der Straßenbau bis zur neuen Brücke umgesetzt. Und noch eins ist den beiden Polieren wichtig zu erwähnen: Die Zusammenarbeit mit den Anliegern sei sehr angenehm.

■ **Planungen im Vorfeld der Umsetzung:** Die Planungen für eine der größten Herausforderungen in jüngster Zeit für die Gemeinde Plankenfels laufen bereits seit vier Jahren, sagte bereits im Vorfeld Bürgermeister Harald Wich. Genehmigungen vom Wasserwirtschaftsamt und dem Landratsamt bis hin



Der letzte Bohrpfahl wird unter den Augen von Polier Peter Büttner gesetzt.

Foto: Dieter Jenß

zur Zusage zum Maßnahmenbeginn von der Regierung von Oberfranken lagen zum Baubeginn vor. Es ist eine Förderung von 70 bis 80 Prozent in Aussicht gestellt. Die Planung liegt in den Händen von Bauleiter Jörg Würstl vom Ingenieurbüro IBT Bindlach. Nach der Ausschreibung wurde durch den Gemeinderat der Baugesellschaft Raab für 1,316 Millionen Euro der Auftrag erteilt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Planung war die Berücksichtigung von möglichen Hochwasserereignissen. Die neue Brücke wird entsprechend höher liegen, um auch

dann die Befahrbarkeit sicherzustellen. Die Bauzeit wird voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern, hatte Jörg Würstl vom IBT Bindlach bei der ersten Baubesprechung im Juli gesagt. Der Brückenneubau soll eine verbesserte Verkehrsführung und Sichtbeziehung mit sich bringen. Bürgermeister Harald Wich wies bei der Vorstellung darauf hin, dass nur noch ein Drittel der Verkehrsführung der alten Brücke übrig bleiben und eine verbesserte Linienführung die Folge sein wird.

■ **Brückenbauwerk:** Der Neubau der Brücke ist mit einer linken Weite von 7,72 Meter ge-

plant. Die Ausführung erfolgt mittels Brückenkapfen, die einen Anfahrerschutz sowie den sicheren Übergang für Fußgänger gewährleisten. Ein Begegnungsverkehr auf der Brücke wird zukünftig möglich sein. Die Anpassung des Brückenwinkels zur Wiesent wurde anhand hydraulischer Berechnungsmodelle ermittelt, so Jörg Würstl weiter. Zukünftig wird eine Befahrung der Brücke für den Schwerlastverkehr wieder möglich sein.

Die Ortsfahrt Wadendorf ist derzeit vollständig gesperrt. Für Fußgänger, Schulkinder oder Fahrradfahrer ist eine Notbrücke zum Überqueren der Wiesent eingerichtet.